Europäische Museumskultur um 1800 (Wien, 24-26 Nov 11)

Kunsthistorisches Museum Wien, Bassano Saal, 24.-26.11.2011

Gudrun Swoboda, KHM

Internationales Symposium

"Eine sichtbare Geschichte der Kunst". Europäische Museumskultur um 1800.

In den Jahrzehnten von 1770 bis 1830 setzten sich in Europa museologische Konzepte durch, die bis heute unsere Vorstellung vom (Kunst-)Museum bestimmen und sich zu einer weltweiten Erfolgsgeschichte entwickelt haben. In der Gründungsepoche der öffentlichen Museen wurden fürstliche Sammlungen erstmals allgemein zugänglich und zu Bildungsinstitutionen transformiert, während gleichzeitig bürgerliche Kunstvereine zur Gründung neuer Museen beitrugen.

Die Tagung beschäftigt sich mit den spezifischen institutionellen Entstehungsbedingungen dieser frühen Museumsgründungen: Welche Faktoren waren für den Paradigmenwechsel bestimmend, der in den Jahrzehnten vor 1800 dazu geführt hat, dass sich die traditionelle höfische Sammlung in ein modernes Kunstmuseum verwandeln konnte? Inwiefern basierte dieser Umbruch auf einem sich wandelnden Begriff von Kunst und Kunstgeschichte? Wie wirkte er sich auf den Museumsgedanken, auf die Sammlungen und ihre neue Öffentlichkeit aus?

Im Mittelpunkt der Diskussionen steht die Neuorganisation der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien um 1780, die mit der nach regionalen und chronologischen Kriterien geordneten Präsentationsform sowie der neuen allgemeinen Zugänglichkeit ein richtungweisendes historisches Beispiel bot, das im Rahmen des Symposiums mit anderen exemplarischen Museumskonzeptionen der Epoche konfrontiert werden soll.

Das Symposium ist Teil des forMuse-Forschungsprojektes „Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums. Transformationen der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien um 1800“ (Forschung an Museen, unterstützt vom Österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung). Das Projekt wird an der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien durchgeführt, wobei das Kunsthistorische Institut in Florenz/Max-Planck-Institut ebenso als Kooperationspartner beteiligt ist

wie die kunsthistorischen Institute der Universitäten in Frankfurt a.M. und Zürich, sowie das Archiv der Galleria degli Uffizi in Florenz.
Konzept und Organisation: Gudrun Swoboda

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um eine formlose Anmeldung unter symposium@khm.at.

Programm

Donnerstag, 24. November

18:30 Eröffnung des Symposiums

Sabine Haag

Margit Fischer

19:00 Abendvortrag: Museumskulturen

Gerhard Wolf (Kunsthistorisches Institut Florenz/Max-Planck-Institut)

Freitag, 25. November

9:30 Begrüßung - Sylvia Ferino

Einleitung - Gudrun Swoboda

Chair: Karl Schütz

I Institutionalisierung – ‚Moderne‘ Gemäldegalerien um 1800

10:00 Zur Neuordnung der Kaiserlichen Gemäldegalerie im Wiener Belvedere um 1780 - Nora Fischer (Wien, KHM)

10:45 Kaffeepause

11:00 Königliche Kunst fürs Volk: Der Louvre als revolutionäres Museumsprojekt - Christine Tauber (München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte)

11:45 Die Wiener Gemäldegalerie im europäischen Kontext. Zur Formierungsphase des modernen Kunstmuseums - Kristine Patz (Berlin/Universität Frankfurt)

12:30 Mittagspause

Chair: Wolfgang Prohaska

II Ordnungen des Visuellen – Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums

14:00 Vom ‚malenden‘ zum wissenschaftlichen Galeriedirektor. Füger, Rebell, Krafft - Sabine Grabner (Wien, Belvedere)

14:45 Kunsthistorisches Denken in Bildern – ‚Sichtbare Geschichte der Kunst‘ - Gabriele Bickendorf (Universität Augsburg)

15:30 Kaffeepause

15:45 Die Sammlung auf Papier: Galeriewerke des 18. Jahrhunderts - Astrid Bähr (Berlin, Kunstbibliothek)

16:30 Von der Wand ins Buch - und zurück an die Wand. Nachträgliches zu Malraux' "Musée imaginaire" - Felix Thürlemann (Universität Konstanz)

18:00 Abendvortrag:

Auf dem Weg zur Kunstgeschichte: Pigages und Mechels Katalog der
Düsseldorfer Gemäldegalerie - Thomas Gaetgens (Los Angeles, Getty
Research Institute)

Samstag, 26. November

Chair: Wolfram Pichler

III Rezeption - Museum und Öffentlichkeit

9:30 Fürstliche Sammler und ihre Netzwerke im 17. Jahrhundert - Robert
Felfe (Berlin, Freie Universität)

10:15 Visualisierung von Kunstgeschichte: die Dresdner Gemäldegalerie im
18. und 19. Jahrhundert - Tristan Weddigen (Universität Zürich)

11:00 Kaffeepause

11:15 The Implications of 'Schools' for Universal as well as National
Galleries of Art circa 1770 – 1870 - Debora J. Meijers (Universität
Amsterdam)

12:00 Zwischen Erlebnis und Erkenntnis: Gedanken zu alternativen Formen
der Sammlungspräsentation - Wolfgang Ullrich (Karlsruhe, Hochschule für
Gestaltung)

Quellennachweis:

CONF: Europäische Museumskultur um 1800 (Wien, 24-26 Nov 11). In: ArtHist.net, 19.10.2011. Letzter
Zugriff 12.07.2025. <<https://arthist.net/archive/2077>>.